



Künstliche DNA: Diebstahlschutz für zu Hause

Schlechte Zeiten für Langfinger: Seit 2009 ist künstliche DNA (kDNA) direkt in Deutschland erhältlich. Eigentümer können ihr Hab und Gut damit kennzeichnen und das Risiko für Diebe und Hehler erhöhen, mit gestohlener Ware von der Polizei ertappt zu werden – das dient auch der Prävention (Bild 1).



Im Kampf gegen Diebstahl markieren zahlreiche Unternehmen und Konzerne ihre Kabel, Gleiskörper, Rohre und technischen Geräte mit einer individuellen künstlichen DNA (kDNA). Auch Privatpersonen greifen zu den DNA-Home-Kits des deutschen Marktführers SDNA Forensische Markierungstechnologie GmbH: Mit diesen einfach zu handhabenden Sets lassen sich Wertsachen wie Audio- und Videogeräte, Antiquitäten, Handys, Computer, Schmuck und andere Gegenstände mit einem unauffälligen und einzigartigen Code versehen (Bild 2).

Dadurch werden sie für Diebe und Einbrecher unattraktiver und können über die individuellen Codes nach einem Diebstahl dem Eigentümer zugeordnet werden. Hierfür gibt es eine zentrale Code-Datenbank, die den Sicherheitsanforderungen der behördlichen Partner entspricht. Neben der in der künstlichen DNA verschlüsselten Codierung sind in der Substanz für Privatanwender auch millimeterkleine Microdots mit alphanumerischen Codes enthalten, welche sich mit dem Mikroskop auslesen lassen (Bild 3).

Damit die Polizei die unscheinbaren Markierungen schnell finden kann, werden sie unter starkem UV-Licht deutlich sichtbar. Langfingern nützt das jedoch wenig: Eine rückstandslose Entfernung der Markierungen ist Kriminellen in der Regel kaum möglich oder sie wäre viel zu aufwendig – zumindest dann, wenn der Wertgegenstand nicht beschädigt werden soll.

Die Firma SDNA Forensische Markierungstechnologie GmbH mit Sitz in Schriesheim bei Heidelberg hat Ende 2009 begonnen, die innovative aus England stammende Technologie in Deutschland bekannt zu machen. Unter dem Markennamen SelectaDNA werden die Markierungsprodukte mittlerweile

in mehr als 40 Ländern weltweit eingesetzt, davon allein 19 in Europa.

Mit stetig wachsendem Zuspruch und steigender Nachfrage seitens Behörden, Vereinen, Anwohnerinitiativen und Privatpersonen sowie etlichen gewerblichen Partnern bietet SDNA in Deutschland hochwertige DNA-Sicherheitslösungen für den Hausgebrauch ebenso wie als Professional Solutions für Einzelhandel, Großgewerbe und Industrie an.

Namhafte Firmen wie Vattenfall, Thyssen-Krupp oder die Deutsche Bahn AG, mit der man 2013 einen Rahmenvertrag abgeschlossen hat, zählen bereits zu den Kunden (Bild 4).

In Bremen, Bremerhaven und Brandenburg sowie in Sachsen unterstützen die Polizeibehörden kDNA und bestätigen erste Erfolge.

Unter der Schirmherrschaft der Polizei in Bremen konnte die Firma SDNA bereits 2009 ein Großprojekt umsetzen, in dem Tausende Haushalte mit Markierungssets ausgestattet wurden. Wie mittlerweile fast 150 Anwohnerinitiativen in Bremen entscheiden sich immer mehr Bürger, kDNA flächendeckend in ihren Wohngebieten einzusetzen. Laut Angaben der Polizei reduzierte sich in diesen Wohngebieten das Risiko für die Anwohner, Opfer eines Einbruchs zu werden, um das Zehnfache.

Auch in Brandenburg unterstützt die Polizei die Präventionsstrategie „Eigentumschutz durch künstliche DNA“ seit nunmehr zwei Jahren. Zudem haben einige Kommunen für ihre Bürger SelectaDNA-Home-Kits geordert, teilweise mit Fördermitteln des Landes Brandenburg. Außerdem unterstützt die landesweite Polizei-Projektgruppe „künstliche DNA“ Städte und Gemeinden bei der Planung und Umsetzung entsprechender Initiativen. Doch auch ohne Förderung ▶



Bild 1 | Wertgegenstände wie Notebooks lassen sich daheim ganz einfach mit individueller künstlicher DNA und den ebenfalls in der Substanz enthaltenen Microdots markieren. Mitgelieferte Aufkleber warnen Langfinger vor dem erhöhten Tatbegehrungsrisiko.



Bild 2 | Im SelectaDNA-Home-Kit ist alles enthalten, was für die Markierung von verschiedenen Privatgegenständen nötig ist – inklusive einer UV-Leuchte. Außerdem werden diverse Aufkleber in unterschiedlichen Größen für die Anbringung an Haus und Fahrzeug sowie ein Vordruck zur Datenbankregistrierung mitgeliefert.



Bild 3 | Ein Microdot unter dem Mikroskop: So lassen sich die individuellen alphanumerischen Codes einfach ablesen.



Bild 4 | Ein Arbeiter markiert Kabel an Gleisanlagen der DB AG mit künstlicher DNA. Der Anzug schützt dabei nur vor Verschmutzung.



Bild 5 | Gewerblich wird SelectaDNA inzwischen auch zur professionellen Sicherung u. a. von Solarparks eingesetzt.

sind die Home-Kits erschwinglich: Mit einer einmaligen Investition von weniger als 100 Euro kann jeder Privatanwender unmittelbar beginnen, sein Hab und Gut zu markieren. Und viele tun das bereits, wie das brandenburgische Innenministerium in einer Pressemitteilung erklärte: Das Projekt in Frankfurt (Oder) „erfährt dort nach entsprechendem Erfolg bereits hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung, aber auch bei den Projektpartnern, z. B. aus Wohnungswirtschaft, Versicherungen und Anwohnerinitiativen“. Auch bei weiteren zehn Projekten (u. a. in Schwedt, Prenzlau, Templin, Kleinmachnow, Neuenhagen, Cottbus etc.) stammen die Markierungskits von SDNA aus Baden-Württemberg, in allen Fällen erfüllte der Anbieter die Ausschreibungskriterien der öffentlichen Hand.

Der Leiter des Projektbüros für kDNA der Polizeidirektion Ost aus Frankfurt (Oder) Ulrich Obst ist vom Einsatz der künstlichen DNA überzeugt: In einer Ende 2013 gesendeten Ausgabe des ZDF-Verbrauchermagazins „WISO“ bekräftigte er, dass die Polizei sichergestelltes Diebesgut dem Eigentümer besser zuordnen kann, wenn es mit kDNA markiert ist: „Der enthaltene Code ist einfach einzigartig und weist uns auf den Besitzer“, so Jobst. Um Diebesgut aufzuspüren, wurden Einsatzfahrzeuge der Polizei in Brandenburg mit passendem Equipment zur kDNA-Suche ausgestattet. Die Beamten suchen u. a. bei Straßenkontrollen aktiv mit UV-Lampen nach markiertem Stehlgut.

Auch viele brandenburgische Energieversorger setzen mittlerweile auf die künstlichen DNA-Codes zum Schutz vor Diebstahl in ihren Solarparkanlagen, denn Kollektoren und Ausrüstungen von Solaranlagen geraten verstärkt ins Visier krimineller Banden (**Bild 5**). Zudem arbeitet man in Sachsen vor allem im Einsatz gegen Kfz-Einbrüche und beim Kampf gegen Diebstähle in Handwerks- oder Industriebetrieben mit kDNA. „Grundsätzlich lässt sich aber feststellen, dass Polizeibehörden auch in anderen Bundesländern vermehrt Interesse an den Markierungsprodukten der SDNA Forensischen Markierungstechnologie GmbH zeigen“, bestätigt deren Vertriebs- und Marketingleiter, Tobias Vogel. Künstliche DNA ist in Deutschland angekommen. Als innovative Technologie wird sie im Kampf gegen Einbruch und Diebstahl wohl immer wichtiger werden. ■

Boris A. Glatthaar
[research&report]
Agentur für Information und Kommunikation

Brandenburg und Bremen als Vorreiter beim Eigentumsschutz mit künstlicher DNA

In Bremen und Bremerhaven konnte die SDNA Forensische Markierungstechnologie GmbH bereits vor mehreren Jahren unter Schirmherrschaft der Polizei ein Pilotprojekt zur Eigentumssicherung in Privathaushalten und Schulen umsetzen. Hierbei wurden, mit inzwischen deutlich positiver Zwischenbilanz durch die Polizei, ganze Wohngebieteswerpunktartig mit DNA-Markierungs-Kits für den Hausgebrauch ausgestattet. Von diesem Erfolg in Bremen und Bremerhaven animiert, bilden sich derzeit in großer Zahl vor allem in Brandenburg Initiativen mit dem Ziel, das eigene Umfeld mit SDNA sicherer zu machen. Beraten und gefördert werden die Anwohner dabei nicht nur von den Sicherheitsexperten aus Schriesheim. Auch Politik und Behörden unterstützen vielerorts die Bestrebungen der Bevölkerung, durch den Einsatz künstlicher DNA die Sicherheit in Wohngebieten und Geschäftszentren zu erhöhen. Die zentrale Datenbank für die Polizei, in denen alle Markierungscodes sicher gespeichert sind, macht es den Behörden möglich, Eigentümer zu identifizieren.

Weitere Informationen online unter www.selectadna.de, telefonisch unter 06203/9569877.



Beispiel eines Warnhinweises aus einem Wohngebiet in Prenzlau.